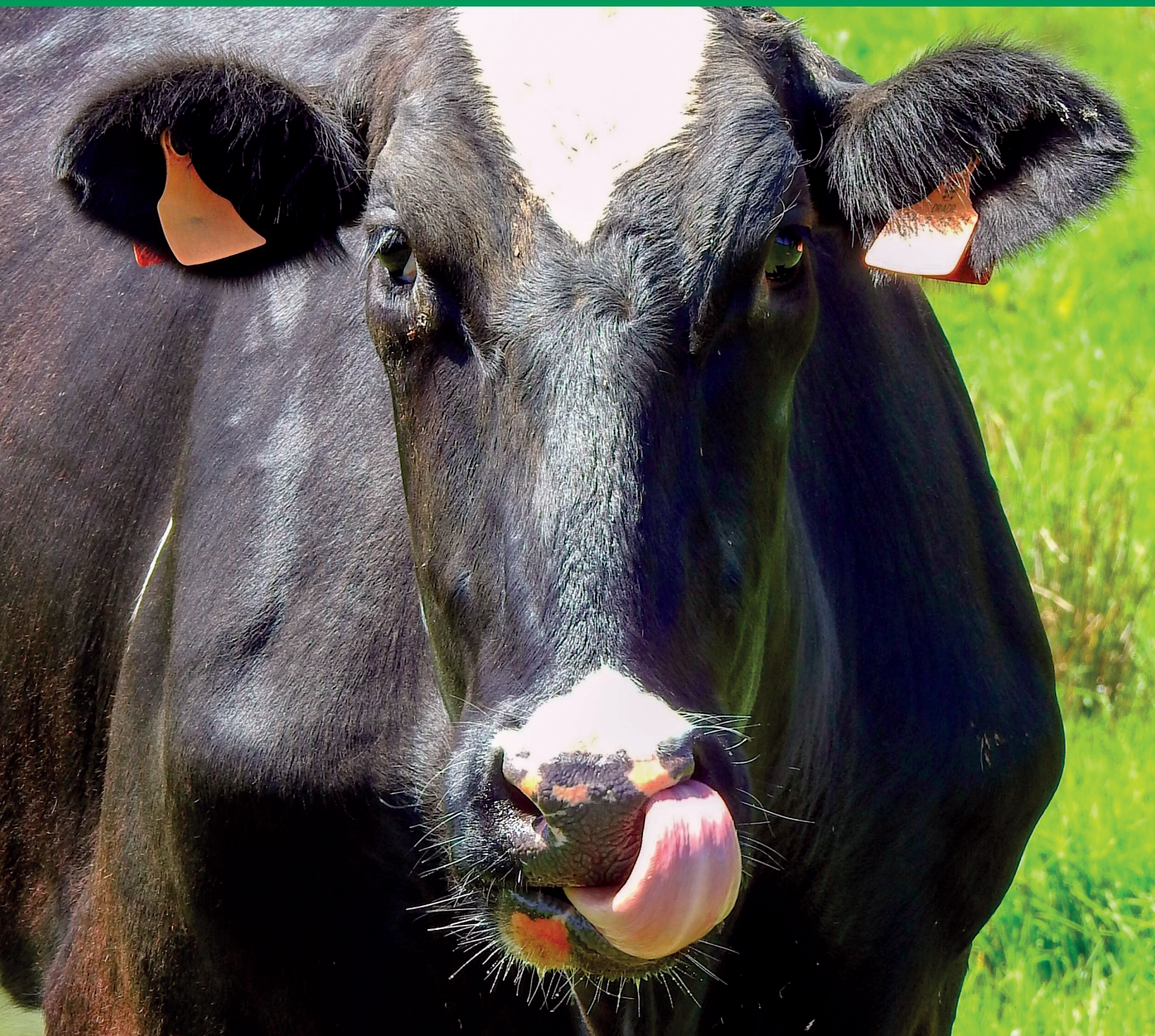


März 2025

Informationsheft

des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.



Stimmen nach der Bundestagswahl 2025 • Digitalisierung • „Vision“ auf EU-Ebene

SEITE

3

Kommentar

USA bis Bundestag

SEITE

8

„Azubi Spezial“

Grüne Berufe

SEITE

13

Recht

Erdkabel

SEITE

4/5

Stimmen

Bundestagswahl 2025

SEITE

9

Pflanzenbau aktuell

Tagung in Bernburg

SEITE

15

KI oder nicht?

Fälschungen erkennen

SEITE

6

Visionen

der Europäischen Kommission

SEITE

10/11

Digitalisierung

in Unternehmen

SEITE

15

In aller Kürze

Nachrichten

SEITE

7

Regional engagiert

Geschäftsstelle Burgenland e.V.

SEITE

12

Grundsteuerreform

Wissenswertes



WEIL WIR
MEHR
KÖNNEN ALS
IMPORTE!
www.mehrkönnen.de

Impressum

Herausgeber
Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Maxim-Gorki-Straße 13 · 39108 Magdeburg
Tel. 0391 / 7 39 69-0 · Fax 0391 / 7 39 69-33
www.bauernverband-st.de · info@bauernverband-st.de
V.i.S.d.P. Marcus Rothbart

Das Informationsheft ist ein Presseorgan des Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Redaktion
Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V.
Ansprechpartner: Erik Hecht, Referent für Medien, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Torsten Freitag, Referent für Online-Redaktion und Medien
Redaktionsschluss: 20.12.2024
Texte, wenn nicht anders gekennzeichnet: Erik Hecht

Bildnachweis
Alle Bilder und Grafiken wurden durch den Bauernverband Sachsen-Anhalt erstellt.
Ausnahmen: S. 1: DigitalDesignsLaura / Canva; S. 9: Dr. Harald Lütke-meier; S. 10 und 11: Mittelstand-Digital Zentrum Magdeburg; S. 14: Image by standret on Freepik; S.15: bearfotos on Freepik, firefly.adobe.com

Werte Landwirtinnen und Landwirte, werte Mitglieder,

seit dem Januar ist Donald Trump wieder Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika. Seitdem vollzieht sich in atemberaubendem Tempo ein unvergleichlicher politischer Kulturwandel. Tagtäglich erreichen uns Nachrichten, die man teilweise auch als Satire auffassen könnte, kämen sie nicht direkt aus dem Weißen Haus. Kritische Pressevertreter werden nach Gusto ausselektiert, mit dem Hinweis, dass sie nicht fair berichten würden. Bundesbehörden werden von Getreuen von Elon Musk faktisch geentert, Beamte in Zehntausenderzahlen entlassen und es wird versucht, sich einen nicht legitimierte Zugriff zu sensiblen Daten zu verschaffen. Als wenn das nicht reicht, so wäre Kanada auch ein guter 51. Bundesstaat der USA, der Golf von Mexiko existiert nicht mehr bei „Google Amerika“, Alaska wäre eine passende strategische Erweiterung wert, aufgrund der Rohstoffe, und der Panamakanal wird ebenso ins Visier genommen. Von dem angestrebten Deal mit Russland, um den Ukrainekrieg zu beenden, ganz zu schweigen. Eine UN-Resolution, getragen von den USA, die Russland als Aggressor nicht mal benennt, will man gar für unreal halten, weil es das bis vor ein paar Wochen nicht in irgendeinem verantwortungsvollen Denkansatz gegeben hätte.

Europa hätte sich schon längst auf dem Weg befinden sollen und müssen, ein stärkeres politisches Gegengewicht zwischen den Blöcken USA, Russland mit seinen Unterstützern und China auf die Waage zu bringen. Die Sprache der Diplomatie hinter den Kulissen ist damit nicht beendet, aber zwischen diesen Politipolen hilft klares, deutliches und geeintes europäisches Auftreten ungemein. Mit diesem haben wir jedoch mehr und mehr Schwierigkeiten, da es mit der europäischen Einigkeit in den letzten Jahren so manches Mal auch nicht mehr weit her ist. Die nationalen Fliehkräfte werden größer, zumal nicht wenige dem eigenen Trumpismus anhängen und glauben, dass sie keine Verbündeten und Partner benötigen.

Das jedoch ist genau der Trugschluss, der von den Gegnern der Demokratie außerhalb der EU ausgenutzt und subtil befeuert wird, um die Bevölkerung auseinanderzutreiben und am besten noch sich gegenseitig anzugehen. Wer will denn noch unterscheiden können, was in Zeiten von KI fake ist und was nicht? Wer permanent über digitale Medien einseitig informiert bis infiltriert wird, sich nicht mit realen Menschen aus anderen Lebenswelten auf Augenhöhe austauscht, dem fällt es nachvollziehbar zusehends schwerer nicht zu glauben, dass an allem Übel der Welt die ungesteuerte Massenmigration schuld ist, dass man nicht mehr seine Meinung sagen kann, dass man gar nicht in einer Demo-

kratie lebt oder aber, dass alles in einem permanenten Krisenmodus ist, der zu entsprechenden politisch begründbaren Krisenbekämpfungsmaßnahmen führen muss. Diese Dauerpolarisierung und Beschallung mit gezieltem Wording und Framing macht uns als Gesamtgesellschaft langfristig schlichtweg kaputt.

Wenn wir es nicht mehr schaffen, uns über Parteipräferenzen hinweg einfach mal direkt zuzuhören, sondern im Dauerstreit sind und nur unsere eigene Meinung als legitim ansehen, dann verlieren wir in der Gesamtheit. Viel fehlt nicht mehr.

Mit dem Blick auf das Ergebnis der Bundestagswahl muss man konstatieren, dass es eine Herkulesaufgabe für die kommende Bundesregierung wird, der weiteren Polarisierung Einhalt zu gebieten. Ob dieses gelingen wird, das hängt hoffentlich nicht nur davon ab, wer die meisten Follower auf welchem Social Media-Kanal hat, sondern wie ein akzeptables Politikangebot gestrickt wird, dass durchaus auch mal mit guten Botschaften aufwarten darf und wie dieses kommuniziert wird. Mit in die Verantwortung zu nehmen sind an der Stelle auch die vielfältigen Medienangebote, angefangen mit der Tagespresse. Wo sind die wenigen guten Botschaften, die auch auf Seite 1 stehen und dem Leser das Gefühl geben, das nicht alles immer nur schlecht ist? Wie wollen wir uns denn aus einer Wirtschaftskrise gemeinsam rausarbeiten, wenn es diese wichtigen Headlines nicht gibt, sondern nur destruktive Nachrichten transportiert werden. Es geht wohlgerne nicht darum, Lobhudelei gegenüber der Regierung zu üben, sondern eine ausgewogene Berichterstattung hinzubekommen. Die gefühlte Stimmung darf nicht unterschätzt werden in ihrem positiven Wirken auf die Befindlichkeit.

Lassen wir uns nicht von den Apologeten des Untergangs vereinnahmen, die uns zu ihrem eigenen Vorteil beeinflussen wollen. Seien wir kritisch, aber offen gegenüber anderen Menschen und Meinungen, hören wir uns einfach mal zu. Das alleine kann schon kleine Wunder wirken.



Marcus Rothbart
Hauptgeschäftsführer des
Bauernverbandes Sachsen-Anhalt e.V.

Stimmen nach der Bundestagswahl

Am Tag nach der Wahl haben sich viele Interessengruppen zum Wahlausgang geäußert. Dabei fallen Unterschiede wie auch Gemeinsamkeiten auf. Nachstehend ein Überblick, wie sich ganz unterschiedliche, bundesweite Gruppen positioniert haben.

Der Präsident des **Deutschen Bauernverbandes**, Joachim Rukwied, forderte die politischen Akteure nach der Bundestagswahl auf, zügig die Sondierungsgespräche aufzunehmen. Laut Rukwied erwarten die Bauernfamilien eine stabile und vertrauensbildende Regierung: „Die neue Bundesregierung steht vor der wichtigen Aufgabe, den Menschen in unserem Land wieder Zuversicht zu geben. Dafür braucht es eine deutliche Veränderung in der Art und Weise, wie Politik gestaltet wird: Weniger Ideologie, mehr Pragmatismus und verlässliche politische Rahmenbedingungen für alle wirtschaftlichen Akteure.“ Die neue Bundesregierung müsse die Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft stärken, indem sie übermäßige Regulierungen abbaut und praxisnahe Lösungen umsetzt. Gleichzeitig brauche es Zukunftsperspektiven für junge Unternehmerinnen und Unternehmer sowie die ländlichen Räume.

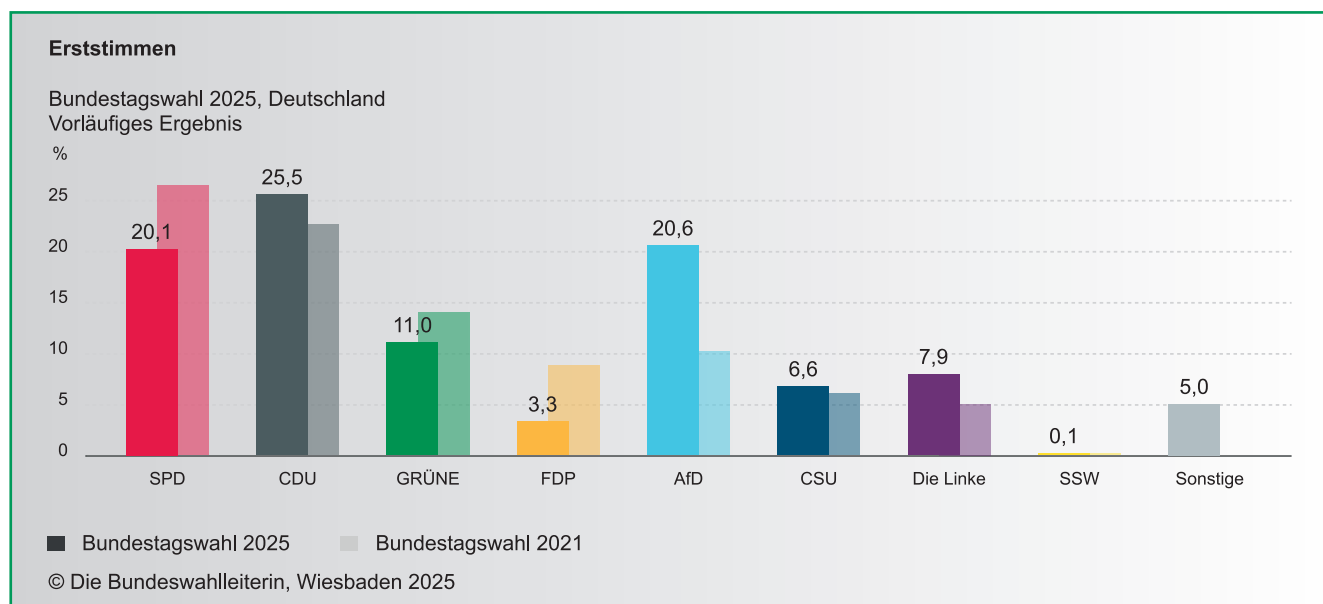
Mit ähnlichen Erwartungen an die nächste Bundesregierung positionieren sich weitere große Interessenvertretungen, zum Beispiel die **Deutsche Industrie- und Handelskammer**. Deren Präsident Peter Adrian erklärte, die Unternehmen benötigten „eine handlungsfähige Bundesregierung, die sich entschlossen auf europäischer und internationaler Ebene engagiert. Deshalb hoffen die Betriebe auf schnelle Klarheit.“ Unternehmen könnten nur dann wieder Vertrauen in den Standort gewinnen, wenn Wachstum ganz oben auf der Agenda der neuen Bundesregierung stehe.

Vonseiten der **IG Metall** wurde ebenso dringlich eine zeitnahe Regierungsbildung angemahnt. „Die Industrie


und die Beschäftigten können nicht Monate auf klare Perspektiven warten. Sie brauchen jetzt so schnell wie möglich konkrete Zusagen. Zuversicht kann es nur geben, wenn die demokratischen Parteien sich jetzt zügig Koalitionsverhandlungen und Regierungsbildung widmen.“, so die Erste Vorsitzende Christiane Benner. Die IG Metall fordert, dass die neue Bundesregierung vor allem für wettbewerbsfähige Energiekosten, den Ausbau der Elektromobilität sowie umfassende Investitionen in Bildung, Infrastruktur und Digitalisierung sorgt.

Die Präsidentin des **Verbandes der Automobilindustrie (VDA)** Hildegard Müller fordert angesichts der schwierigen globalen und wirtschaftlichen Lage eine stabile Regierung. Sie betont, dass die Koalitionsparteien nach der Wahl schnell zusammenfinden und eine umfassende, zukunftsorientierte Agenda entwickeln müssen. Die neue Regierung soll Verantwortung übernehmen, den Wirtschaftsstandort stärken und damit Wachstum sowie Arbeitsplätze sichern. Zudem hebt sie hervor, dass neben notwendigen Reformen in Deutschland auch eine starke, einheitliche Stimme im europäischen Kontext erforderlich ist. Ein weiterer Punkt ihrer Aussage ist, dass die deutsche Autoindustrie weiterhin erfolgreich am Weltmarkt agieren will – dafür aber eine gezielte Wettbewerbsfähigkeitsagenda notwendig ist. Besonders wichtig ist ihrer Meinung nach die Entlastung des industriellen Mittelstands, der unter hohen Energiepreisen, Bürokratie und Steuern leidet.

Der **Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)** fordert von der neuen Bundesregierung kon-



Sachsen-Anhalts Abgeordnete im 21. Deutschen Bundestag



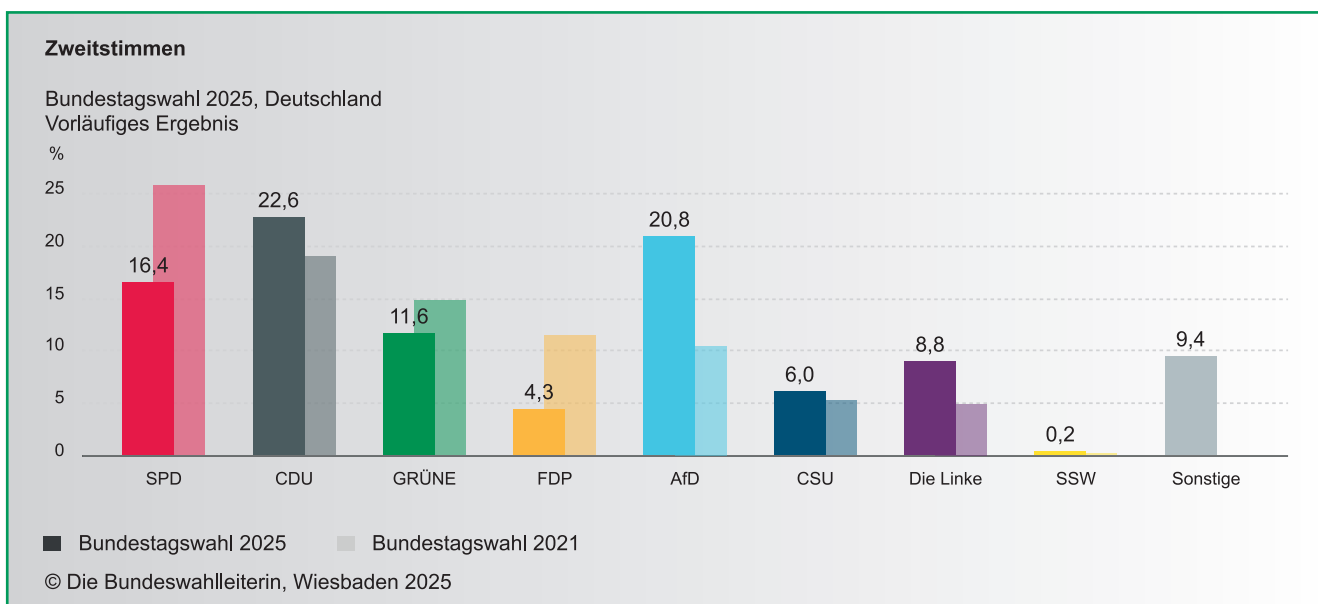
SPD	CDU	GRÜNE	AfD	Die Linke
Martin Kröber	Sepp Müller	Steffi Lemke	Thomas Korell	Janina Böttger
Dr. Franziska Kersten	Dieter Stier		Jan Wenzel Schmidt	David Schliesing
	Anna Aeikens		Claudia Weiß	
	Tino Sorge		Martin Reichardt	
			Volker Scheurell	
			Dr. Christina Baum	
			Kay-Uwe Ziegler	

sequente Maßnahmen im Klima- und Naturschutz. Die Umsetzung eines naturverträglichen Ausbaus erneuerbarer Energien, die Wiederherstellung natürlicher Lebensräume sowie die Förderung einer sozial gerechten Wärmewende werden als zentrale Aufgaben gesehen. Zudem muss die Schuldenbremse reformiert werden, um künftige Investitionen zu ermöglichen. Der BUND werde die Regierungsarbeit kritisch begleiten und an diesen Umwelt- und Klimazielen messen.

ver.di-Vorsitzender Frank Werneke betonte in einer Pressemitteilung die großen Herausforderungen für die neue Bundesregierung. Er wies darauf hin, dass der Wahlkampf überwiegend auf das Thema Migration fokussiert war und die Regierung nun gesellschaftliche Spaltungen überwinden müsse. Entscheidend sei es, den Sozialstaat zu stärken, die finanzielle Handlungsfähigkeit der Kommunen zu sichern und den Investitionsstau abzubauen. Werneke fordert außerdem eine nachhaltige Stabilisierung des Rentenniveaus, bezahlbare Gesundheits- und Pflegeversicherungen sowie eine Reform der Schuldenbremse. Ziel sei es, Deutschland zukunftsfest zu machen.

Kerstin Andreae, Vorsitzende der **BDEW**-Hauptgeschäftsführung, forderte, dass rasch eine stabile, handlungsfähige Regierung gebildet wird – absehbar zwischen CDU/CSU und SPD. Es sei wichtig, so der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft, dass energiepolitische Entscheidungen unter dem Aspekt der Machbarkeit getroffen werden müssen. Man plädiert für einen konsistenten Regulierungsrahmen, der über Legislaturperioden hinaus wirksam ist, und lehnt eine Aufteilung der Energiepolitik in mehrere Ministerien ab, da dies zu Fehlsteuerungen führen könne. Zentrale Vorhaben wie die Neustrukturierung des Strommarktes, der Ausbau der Wärmewende und die Förderung der Wasserstoffwirtschaft müssten zügig vorangetrieben werden. Zudem fordert sie kurzfristige Maßnahmen, wie die Senkung der Stromsteuer und Zuschüsse zu den Netzentgelten, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland zu stärken..

*Erik Hecht
Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*



Neue „Vision für die Landwirtschaft“ auf EU-Ebene

Die Europäische Kommission hat Ende Februar eine umfassende „Vision für die Landwirtschaft“ und den Agrarsektor insgesamt vorgestellt. Ziel ist es, die Wettbewerbsfähigkeit, Resilienz und Nachhaltigkeit der Branche zu stärken und gleichzeitig die wirtschaftliche Lage der Landwirte zu verbessern. Die Vorschläge basieren auf dem Strategischen Dialog zur Zukunft der EU-Landwirtschaft und umfassen zentrale Themen wie die Reduzierung von Bürokratie, eine gerechtere Verteilung von Unterstützungen sowie eine stärkere Abwägung von Wirtschaftsaspekten und Umwelt- und Klimaschutz in der Agrarpolitik.

Der Deutsche Bauernverband (DBV) erkennt in dieser Vision wichtige Impulse, die zur Stärkung der Landwirtschaft beitragen können. Insbesondere die Vereinfachung der GAP und die Reduzierung administrativer Belastungen sind dringend notwendig, um landwirtschaftliche Betriebe effizienter arbeiten zu lassen. Ebenso begrüßt der DBV die Anstrengungen zur Verbesserung der Krisenvorsorge und der Risikomanagementinstrumente, die Landwirten helfen sollen, sich gegen Marktschwankungen und klimatische Herausforderungen abzusichern.

Ein zentraler Punkt der EU-Vision ist die Anerkennung der Rolle der Landwirte als Versorger der Gesellschaft und Gestalter ländlicher Räume. Hier setzt sich der

DBV für eine angemessene Honorierung von Umweltleistungen und eine praxistaugliche Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele ein. Besonders positiv wird die Absicht gewertet, europäische Standards bei Importen stärker durchzusetzen, um Wettbewerbsverzerrungen durch weniger regulierte Produkte aus Drittstaaten zu verhindern.

Dennoch sieht der DBV Herausforderungen in der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen. Besonders kritisch betrachtet der Verband die mögliche Kürzung der Agrarfördermittel im Mehrjährigen Finanzrahmen der EU. Eine starke, zweckgebundene Finanzierung der Landwirtschaft sei essenziell, um die Ziele der Vision zu verwirklichen und den Sektor langfristig zukunftsfähig zu gestalten. Der Verband fordert daher eine klare Absicherung der Agrarmittel und eine gezielte Unterstützung produktiver Betriebe.

Zusammenfassend begrüßt der DBV die Kernpunkte der EU-Vision, fordert jedoch eine konkrete, praxisnahe Umsetzung und eine verlässliche finanzielle Grundlage. Die Landwirtschaft steht bereit, ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten, braucht dafür aber angemessene Rahmenbedingungen und eine faire wirtschaftliche Perspektive.

Erik Hecht

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Gesundes Wachstum mit neuer Energie: *it's ON US*

Entdecken Sie, wie auch Ihr Betrieb von der Energiewende profitieren kann. Mit Energielösungen von E.ON verbessern Sie Ihre Klimabilanz, stellen Ihr Unternehmen zukunftssicher auf und sparen langfristig Kosten. Mehr auf eon.de/energiewende

E.ON Energie Deutschland GmbH

+49 871 95 38 62 19

rahmenvertrag@eon.de

eon.de/gk

e.on

Regional engagiert – unsere Geschäftsstellen

Die Geschäftsstelle des Bauernverbandes Burgenlandkreis e.V. in Naumburg (Saale) fungiert als zentrale Anlaufstelle für die Mitglieder des Verbandes und übernimmt vielfältige Aufgaben zur Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe in der Region. Wir stellen sie Ihnen vor.

Das Team

Der Verband wird von einem engagierten Team geleitet. Vorstandsvorsitzender ist Herr Jens-Uwe Kraft, sein Stellvertreter ist Olaf Heinrich, Frau Tina Eulau ist seit November 2019 als Kreisgeschäftsführerin tätig. Sie hat in Thüringen eine Ausbildung zur Landwirtin mit Hochschulreife absolviert und sich später zur Agrarbetriebswirtin qualifiziert. Ihre Berufserfahrung sammelte sie unter anderem bei der AGRAVIS als Finanzberaterin für Landmaschinen. Frau Eulau lebt seit 2011 in Gleina, ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Im Oktober 2023 schloss sie eine Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit ab und ist seitdem auch als Sifa für die Verbandsmitglieder tätig. Seit Oktober 2024 unterstützt Frau Michaela Hegner die Geschäftsstelle, insbesondere in den Bereichen Abrechnung und Verwaltungsaufgaben. Der Vorstand zeichnet sich zudem durch den Einbezug junger ehrenamtlicher Mitglieder aus, was der Arbeit in der Kreisgeschäftsstelle zugutekommt.

Die Aufgaben und Leistungen

Der Verband vertritt parteipolitisch unabhängig die berufsständischen Interessen der Landwirte und des Burgenlandkreises. Er setzt sich bei Politik, Behörden und anderen Gruppen der Region für die Landwirtinnen und Landwirten sowie deren Betriebe ein. Beispielsweise organisiert der Verband gemeinsam mit Land-

Für Sie vor Ort:

Tina Eula und Michaela Hegner



**Bauernverband
Burgenlandkreis e.V.**

Vorsitzender: **Jens-Uwe Kraft**
Kreisgeschäftsführerin: **Tina Eulau**
Mitarbeiterin: **Michaela Hegner**

Domplatz 9
06618 Naumburg (Saale)
☎ 03445 203259

@ bvburgenland@bauernverband-st.de
🌐 bauernverband-burgenland.de

rat Götz Ulrich das Format „Dialog-Landwirtschaft“, bei dem Themen mit den Landwirten und den zuständigen Ämtern abgestimmt und Probleme direkt angegangen werden.

Die Geschäftsstelle unterstützt die Mitglieder mit Fachinformationen, begleitet Vor-Ort-Termine und organisiert Pressearbeit. Zudem werden Bildungsangebote wie das „Grüne Klassenzimmer“ sowie die Teilnahme an Ausbildungsmessen und Fachveranstaltungen koordiniert. Auch die jährliche Mitgliederversammlung mit wechselnden Referenten wird durch den Verband vorbereitet und organisiert.

Die Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Verbandes befindet sich in Naumburg. Seit dem Bezug neuer Büroräume im Juli 2014 wurden die Arbeitsbedingungen verbessert und die Wege zu den Behörden verkürzt. Die Geschäftsstelle liegt am Domplatz 9 in 06618 Naumburg (Saale). Hier werden die Verbandsmitglieder umfassend betreut. Es werden Fachinformationen bereitgestellt und Unterstützung für zu lösenden Fragen mit Behörden angeboten. Zudem koordiniert die Geschäftsstelle Pressearbeit, Bildungsangebote und die Organisation von Veranstaltungen.

Die Region

Der Burgenlandkreis in Sachsen-Anhalt ist durch eine vielfältige Agrarlandschaft geprägt. In der Region ist das gesamte Spektrum der landwirtschaftlichen Produktion vertreten: Tierhaltung, Ackerbau sowie deren Mischformen, Wein- und Obstbau und Landschaftspflege mit Schafen und Pferden. Ein mildes Klima und die Flüsse Saale, Unstrut und Elster sorgen für gute Anbaubedingungen. Die Böden, vornehmlich Löß und Lehm, bieten optimale Voraussetzungen für den Anbau von Weizen, Gerste, Mais, Raps und Zuckerrüben.

Das Statement

„Eine zentrale Herausforderung der kommenden Jahre wird darin bestehen, die Mitgliederbindung auch bei Wechseln in den Betriebsleitungspositionen zu sichern und zugleich aktiv neue Mitglieder zu gewinnen. Nur so kann der Kreis weiterhin mit einer einheitlichen Stimme auftreten. Es gilt, die Arbeit des Verbandes sowohl auf Kreisebene als auch auf Landesebene noch sichtbarer zu machen und die erzielten Erfolge überzeugend zu kommunizieren.“

Berufe mit Zukunft: Das „Azubi Spezial“ zu den Grünen Berufen

Die Landwirtschaft ist nicht nur eine der ältesten, sondern auch eine der zukunftsträchtigsten Branchen. Mit dem „Azubi Spezial“ bietet Sachsen-Anhalt jungen Menschen einen umfassenden Einblick in die Vielfalt der Grünen Berufe und die spannenden Karrierechancen, die sich hier bieten.

Das „Azubi Spezial“ zu den Grünen Berufen in Sachsen-Anhalt zeigt eindrucksvoll, welche vielseitigen und zukunftssicheren Ausbildungsmöglichkeiten es in der Branche gibt. In Zusammenarbeit mit dem Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. sowie dem Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt wurde eine umfassende Übersicht der Ausbildungsberufe zusammengestellt. Ziel ist es, jungen Menschen aufzuzeigen, welche Perspektiven sich in der Landwirtschaft bieten und welche beruflichen Wege sie einschlagen können.



Ein breites Spektrum an Ausbildungsberufen

Die Grünen Berufe bieten Spezialisierungen in unterschiedlichsten Bereichen, die von der Pflanzenproduktion über die Tierhaltung bis hin zu forstwirtschaftlichen und weinbaulichen Tätigkeiten reichen.

- **Landwirt/-in:** Das Fundament der Landwirtschaft – hier geht es um den Anbau von Pflanzen, die Haltung von Nutztieren und den Umgang mit modernster Agrartechnik.
- **Tierwirt/-in:** Die Spezialisierung auf verschiedene Tierarten, darunter Rinder, Schweine oder Geflügel, erfordert viel Fachwissen über Fütterung, Zucht und Tiergesundheit.
- **Winzer/-in:** Der Weinbau hat eine lange Tradition, die technisches Geschick mit Fingerspitzengefühl für den perfekten Jahrgang verbindet.
- **Revierjäger/-in:** Der nachhaltige Umgang mit Wildbeständen und die Pflege von Jagdrevieren machen diesen Beruf zu einem wichtigen Bestandteil des ökologischen Gleichgewichts.
- **Forstwirt/-in:** Wer sich für den Wald begeistert, findet hier eine spannende Aufgabe zwischen Holzproduktion, Naturschutz und Landschaftspflege.

- **Fachkraft Agrarservice:** Hier dreht sich alles um moderne Landtechnik, Bodenbearbeitung und professionelle landwirtschaftliche Dienstleistungen.

- **Pflanzentechnologe/-in:** Die Arbeit an neuen Pflanzensorten, der Schutz von Kulturen und die wissenschaftliche Analyse machen diesen Beruf besonders zukunftsorientiert.

Diese und weitere Berufe werden im „Azubi Spezial“ ausführlich vorgestellt – mit detaillierten Einblicken in die jeweiligen Tätigkeiten, Anforderungen und Karriereperspektiven.

Persönliche Einblicke: Azubis berichten

Besonders wertvoll sind die Berichte von jungen Menschen, die über ihren Alltag in den Grünen Berufen erzählen. Hier wird deutlich, wie abwechslungsreich und praxisnah die Ausbildung ist. Die jungen Fachkräfte berichten

von ihren Erfahrungen in modernen landwirtschaftlichen Betrieben, von ihren ersten Erfolgen, aber auch von den Herausforderungen, die mit einer Tätigkeit in der Natur verbunden sind.

Diese persönlichen Eindrücke zeigen: Die Grünen Berufe sind nicht nur eine Arbeit, sondern eine Berufung. Wer sich für die Natur, Tiere und eine nachhaltige Zukunft begeistern kann, findet hier vielfältige Möglichkeiten, sein Wissen einzubringen und aktiv an der Gestaltung der Landwirtschaft mitzuwirken.

Ein Berufsfeld mit Perspektive

Mit dem „Azubi Spezial“ erhalten junge Menschen eine wertvolle Orientierungshilfe für ihre berufliche Zukunft. Es zeigt, dass die Landwirtschaft eine moderne, vielseitige und unverzichtbare Branche ist, in der Engagement und Fachwissen gefragt sind. Wer sich für eine Ausbildung in diesem Bereich entscheidet, trägt aktiv dazu bei, unsere Ernährung zu sichern, die Umwelt zu schützen und den ländlichen Raum lebendig zu halten.

Erik Hecht

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

„Pflanzenbau aktuell“-Tagung gibt Auftakt: Von Ackerbaustrategien bis Zwischenfruchtanbau

Die traditionelle, am Jahresanfang stattfindende Tagung „Pflanzenbau aktuell“ war der Auftakt für eine ganze Reihe von Veranstaltungen, die die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau Sachsen-Anhalt (LLG) im Verlauf des Jahres für die Praktiker anbieten wird. Im Fokus standen Ackerbaustrategien zur Erhaltung der Bodenfeuchtigkeit.



Mehr als 140 Zuhörer auf der Pflanzenbautagung

Die Themen fanden großes Interesse, mehr als 140 Landwirte informierten sich über neueste Erkenntnisse und Ergebnisse, dabei erhielten sie wichtige Anregungen und Impulse aus dem wissenschaftlichen Versuchswesen und Erfahrungen von Praxisbetrieben. Mit großer Aufmerksamkeit und in reger Diskussion wurden vielfältige Fragen beantwortet.

Fundierte Empfehlungen erhielten die Pflanzenbauer zur Sortenwahl bei der im Frühjahr anstehenden Aussaat von Sommergetreide, Ölfrüchten und Körnerleguminosen. Jana Fritsch (LLG) wertete die Versuchsergebnisse auf verschiedenen Standorten aus und betonte, die richtige Sortenwahl ist ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg, die Sortenvielfalt hinsichtlich Reife, Standfestigkeit und Qualität gilt es als Chance zu sehen.



Wetterexperte
Falk Böttcher

Falk Böttcher vom Deutschen Wetterdienst analysierte die Witterung des Jahres 2024 und vermittelte viele wertvolle Erkenntnisse für den Pflanzenbau. In Deutschland und in Sachsen-Anhalt war 2024 das wärmste Jahr seit den Wetteraufzeichnungen (1890). Böttcher wies auch auf zunehmende Witterungsextreme (Hitze/Kälte) und Starkniederschläge hin und betonte Erfordernisse des sich vollziehenden Klimawandels. Das für die Pflanzen verfü-

bare Wasser sei zwar in den oberen Bodenschichten (0 bis 60cm) aufgrund der häufigen Niederschläge im Jahr 2024 ausreichend, ein Wasserdefizit bestehe in einer Tiefe von 1,60 Meter durch die vergangenen Trockenjahre dennoch. Insgesamt nimmt die Verdunstung zu. Es kommt sehr darauf an, die Bodenfeuchte (das im Boden verbleibende Wasser) länger zu halten. Den Oberflächenabfluss gilt es zu minimieren, die standorttypischen Humusgehalte sowie die Bodenstruktur zu erhalten bzw. zu verbessern. Eine Auswahl unterschiedlicher Ansätze im Pflanzenbau wurden vom Referenten vorgestellt: Anbau von Zwischenfrüchten(-abfrierend/überwinternd), Pflügen, Mulchsaat/Grubbern, Stripp-Till, Direktsaat, Stoppelbearbeitung, Aussaatstärkenvariationen, Agroforst und Agri-PV.

Mit vielfältiger Fruchtfolge, diversen Fruchtarten und Zwischenfrüchten wird eine ganzjährige Bodenbedeckung erreicht, somit ein wachsendes Bodenleben längerfristig aufgebaut. Möglichkeiten zur Verbesserung der Wasserbereitstellung sieht der Wetterexperte darüberhinaus in der alternativen Nutzung von Abwässern und Optimierung der Feldbewässerung. Die Wahrscheinlichkeitsvorhersage für das Jahr 2025 – zu warm und zu trocken.

Philipp Stolpe (LLG) stellte mit viel Engagement erste Ergebnisse aus drei Versuchsjahren am Standort Bernburg zum Zwischenfruchtanbau, Herbstdüngung und Effekten auf die Folgekultur im Trockengebiet vor. Sein Fazit: Zwischenfrüchte passen bei bestmöglicher Einordnung in die Fruchtfolge zu „uns in Mitteleuropa“ und sind keine „Wasserräuber“.

In Vorträgen wurde über Aktuelles zum Pflanzenschutzfachrecht sowie zum Düngerecht informiert, für die Frühjahrsdüngung und Stoffstrombilanz bietet die LLG den Praktikern über das Internet kostenlos Programme mit Hinweisen, Formblättern, Richtwerten einschließlich einer Umsetzungsbroschüre zur Unterstützung ihrer verantwortlichen Tätigkeit an.

Max Schmidt, anerkannter Kalk- und Bodenspezialist aus Bayern arbeitete die Sinnhaftigkeit einer pH-wertgerechten Kalkversorgung der Böden für eine optimierte Nährstoffeffizienz sowie die Mehrung des Humusgehaltes als wichtige Voraussetzungen für eine höhere Bodenfruchtbarkeit heraus.

Im Resümee der Pflanzenbautagung gilt es mehr den Boden, vielfältige Ackerbaustrategien zur Erhaltung der Bodenfeuchte in den Fokus zu nehmen. Die Vorträge sind unter www.llg.sachsen-anhalt.de einsehbar.

Dr. Harald Lütke-meier
Bauernverband Salzland e.V.

Der erste digitale Schritt ist ganz leicht

Das Mittelstand-Digital Zentrum Magdeburg bietet kleinen und mittlere Unternehmen kostenfreie Angebote zum Thema „Digitalisierung“ – auch in der Landwirtschaft.

Das digitale Zeitalter verändert die Art, wie wir leben, arbeiten und wirtschaften. Neue Technologien wie Künstliche Intelligenz eröffnen Chancen und Möglichkeiten. Wie aber kann ein kleines und mittleres Unternehmen davon effektiv Gebrauch machen?

Hierbei ist das Mittelstand-Digital Zentrum Magdeburg ein Anlaufpunkt, um sich zu informieren, weiterzubilden und anbieterneutral Unterstützung bei der Umsetzung von Digitalisierung zu erhalten. Der Fokus liegt hierbei auf fünf Themenkomplexen:

- **Digitale Geschäftsmodelle**
- **IT-Strategien & -Sicherheit**
- **Nachhaltige Automation & Vernetzung**
- **Künstliche Intelligenz & Maschinelles Lernen**
- **Akzeptanz & Organisation**

Die kostenfreien Angebote sind praxisorientiert und vermitteln Wissen in Kombination mit vielfältigen Anwendungsbeispielen. Das Themenspektrum reicht vom Einstieg in die Digitalisierung, wie in Webinaren über Vertiefungen in ganztägigen Workshops bis hin zur Umsetzung von konkreten Lösungen.

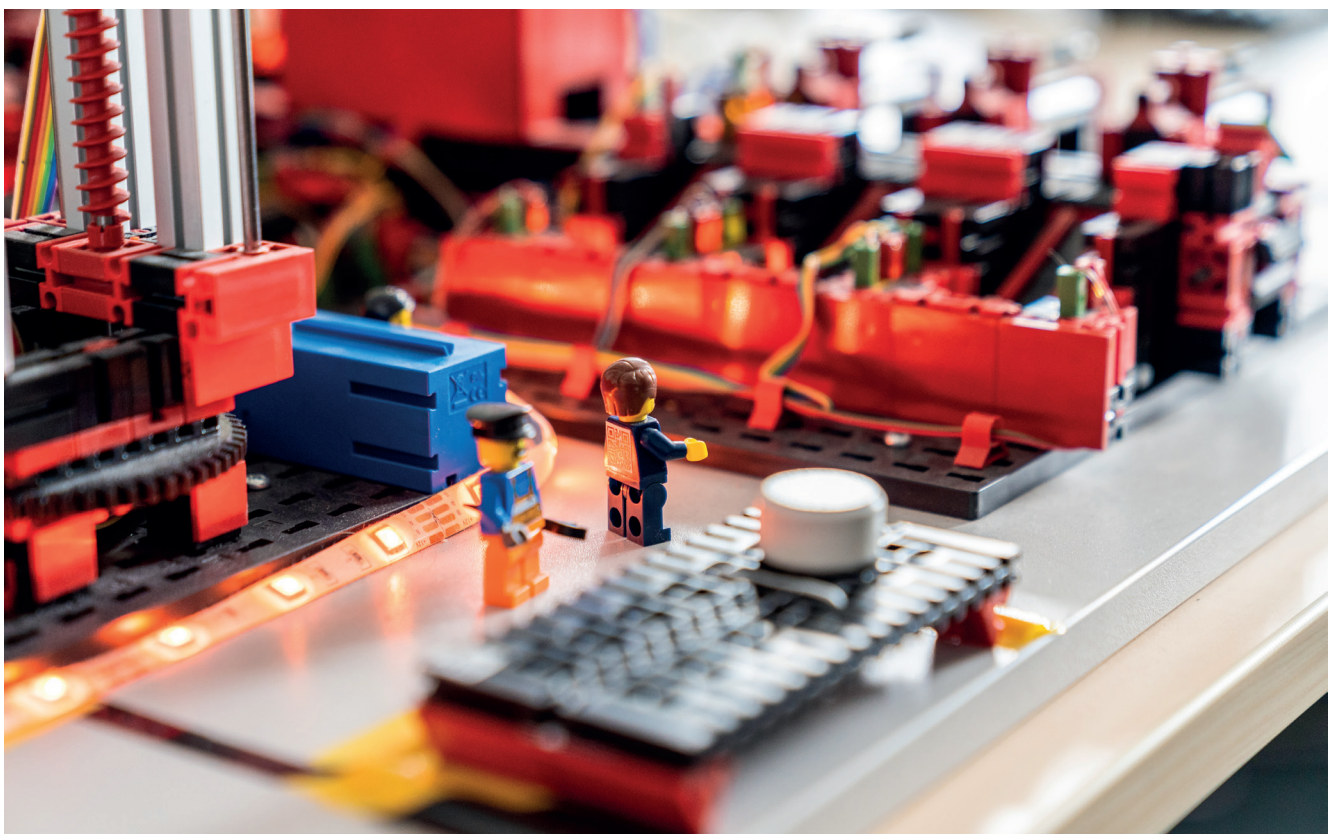
Aktuell läuft die Veranstaltungsreihe „ONLINE & unSICHTBAR?“, welche über ein halbes Jahr die Möglichkeit bietet, mit alltagsnahen Praxisworkshops die Onlinesichtbarkeit des eigenen Unternehmens

anzupacken. Ab 7. März wird dieses Angebot durch die Reihe „KI – kurz informiert“ ergänzt. Neben besonderen Veranstaltungsreihen widmen sich regelmäßige Vorträge, Webinare und Workshops den verschiedenen Themenkomplexen des Zentrums.

Das Mittelstand-Digital Zentrum Magdeburg gehört zu Mittelstand-Digital. Mit Mittelstand-Digital unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und dem Handwerk. Sechs Partner aus Wissenschaft und Praxis bündeln ihr Digitalisierungs-Knowhow im Mittelstand-Digital Zentrum. Vertreten sind in dem Verbund: die Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH als Konsortialführer, die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, das Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF Magdeburg, ifak - Institut für Automation und Kommunikation e. V., die Handwerkskammer Magdeburg, die Steinbeis Mediation GmbH.

So erreichen Sie das Mittelstand-Digital Zentrum Magdeburg:

**Mittelstand-Digital Zentrum Magdeburg
c/o Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und
Prozeßinnovation GmbH
Sandtorstraße 23, 39106 Magdeburg
www.digitalzentrum-magdeburg.de**



Let's talk about it

In der Unternehmenssprechstunde des Mittelstand-Digital Zentrums können kleine und mittlere Unternehmen ihre Fragen zur Digitalisierung stellen. Thema „Digitalisierung“.

Digitalisierung ist ein weites Spektrum. Als kleines und mittleres Unternehmen ist es nicht leicht, einen Anfang zu finden. Welche Prozesse lassen sich überhaupt digitalisieren, was macht Sinn?

Mit der mobilen Unternehmenssprechstunde möchte das Mittelstand-Digital Zentrum Magdeburg kleine und mittlere Unternehmen online oder vor Ort beim Prozess der Digitalisierung unterstützen. Von Einsteiger:innen bis zu Fortgeschrittenen können Ideen und Vorhaben besprochen werden und gemeinsam notwendige Schritte identifiziert werden. Mit welcher Herausforderung muss sich das Unternehmen auseinandersetzen? Wie kann sie mit Hilfe von Digitalisierung gelöst werden?

In der Regel dauert eine Sprechstunde etwa eine Stunde, eventuell etwas mehr, wenn eine Besichtigung des Unternehmens (bspw. Produktionsrundgang) sinnvoll erscheint. Unterstützend bietet das Mittelstand-Digital Zentrum Magdeburg einen Digitalisierungs-CheckUps an, der online ausgefüllt werden kann. Mit diesem kann der aktuelle digitalen Entwicklungsstand des Unternehmens bestimmt werden.

Weitere Informationen zur mobilen Unternehmenssprechstunde:
www.digitalzentrum-magdeburg.de/themen/mobile-unternehmenssprechstunde

Zum Digitalisierungs-CheckUp:
www.digitalzentrum-magdeburg.de/themen/digitalisierungs-checkup/



Stefan Voigt steht als kompetenter Ansprechpartner in der Unternehmenssprechstunde zur Verfügung

*Aufstieg zu Seite 15
Zugegeben, dieses Mal ist es schwer zu erkennen: Das linke Bild ist
KI-generiert, am Daumen wird es deutlich.*

Das etwas andere Teamevent

Das Mittelstand-Digital Zentrum Magdeburg bietet kleinen und mittleren Unternehmen mit dem „Escape Room Digitalisierung“ ein besonderes Teamevent in der Elbfabrik des Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung IFF.

Der Escape Room um die Geschichte vom verschwundenen Professor Megawatt und seiner bahnbrechenden Erfindung kann sowohl von Personen eines Unternehmens als auch von Mitarbeitenden verschiedener Unternehmen genutzt werden. Als Team aus 4 bis 6 Personen begeben sich die Teilnehmenden auf die Suche nach dem wichtigen Prototyp in Megawatts Labor und werden eingeschlossen. 60 Minuten bleiben, um daraus zu entkommen und die Selbstzerstörung des Labors aufzuhalten. Dafür müssen die Rätsel mit den vorhandenen Demonstratoren gelöst werden, was nur im Team in der vorgegebenen Zeit möglich ist.

Ziel des Escape Room Digitalisierung ist es, Digitalisierung spielerisch zu erleben und die Berührungsängste der Mitarbeitenden der Unternehmen demgegenüber abzubauen.

Termine für den „Escape Room Digitalisierung“ können über die Homepage gebucht oder angefragt werden.

Weitere Informationen:
www.digitalzentrum-magdeburg.de/escape-room-digitalisierung/

Informationen für Mitglieder zu Grundsteuer-Reform

Der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. hat ein Rundschreiben an seine Mitglieder versandt, das eine verständliche und ausführliche Erklärung zur reformierten Grundsteuer bietet. Die ab diesem Jahr geltenden Regelungen bringen wesentliche Veränderungen für landwirtschaftliche Pachtverhältnisse mit sich. Während bisher die Pächter die Grundsteuer entrichten mussten, liegt die Zahlungspflicht nun ausschließlich beim Verpächter. Viele Landwirte erhalten derzeit Bescheide von ihren Verpächtern, häufig ohne ausreichende Erläuterung. Das Rundschreiben informiert detailliert über die rechtlichen Grundlagen, die Berechnung der Grundsteuer und den richtigen Umgang mit den neuen Bescheiden.

Besonders wichtig ist die Frage, ob und in welcher Form Pächter weiterhin zur Zahlung herangezogen werden können. Ist im Pachtvertrag keine Regelung zur Grundsteuer enthalten, besteht für den Päch-

ter keine Zahlungspflicht. Enthält der Vertrag jedoch eine entsprechende Klausel, muss der Verpächter die konkrete Höhe der Steuer für die verpachteten Flächen nachweisen. Da dies oft mit erheblichem Aufwand verbunden ist, empfiehlt der Verband alternative Lösungen.

Der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. stellt seinen Mitgliedern eine fundierte Orientierung zur Verfügung, um rechtliche Sicherheit zu ermöglichen und Konflikte zwischen Verpächtern und Pächtern zu vermeiden. Ein ergänzendes Merkblatt für Verpächter wird in Kürze bereitgestellt. Der Bauernverband steht seinen Mitgliedern für weitere Fragen jederzeit beratend zur Seite. Sollten Sie Mitglied sein und das Rundschreiben nicht erhalten haben, wenden Sie sich an Ihre Kreisgeschäftsstelle.

Erik Hecht

Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V. und die Agrardienste Sachsen-Anhalt GmbH suchen aktuell motivierte Mitarbeiter in verschiedenen Bereichen:

- **Volljurist (m/w/d)**
- **Landwirtschaftliche Beratungskraft (m/w/d)**
- **Mitarbeiter für Lohnbuchhaltung (m/w/d)**
- **Fachkraft für Arbeitssicherheit in der Landwirtschaft (m/w/d)**

Interessiert? Weitere Informationen finden Sie auf unserem Stellenmarkt!

www.bauernverband-st.de/stellenmarkt



DIE NUMMER 1 FÜR UNSERE LANDWIRTSCHAFT

IHR AGRARSPEZIALIST

Steuerberatung

Wirtschaftsprüfung

Genossenschaftsprüfung

Insolvenzverwaltung

Moderner Belegtransfer mittels App

Tel.: 03491 418040

agr@etl.de

www.marcel-gerds.de

Dr. rer. agr. Marcel Gerds
Wirtschaftsprüfer & Steuerberater
Landwirtschaftliche Buchstelle

Berliner Straße 1
06886 Lutherstadt Wittenberg

ETL | Agrar & Forst
Steuerberatung

Progress
Genossenschaftsverband e.V.

Erdkabel auf landwirtschaftlichen Flächen – erfolglose Klagen vor dem Bundesverwaltungsgericht

Zu Beginn des Jahres beschäftigte sich das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig mit dem Planfeststellungsbeschluss einer 380-kV-Höchstspannungsleitung. Dieser sieht vor, eine in der Nähe des Teutoburger Waldes in Nordrhein-Westfalen bestehende 220 kV- Freileitung durch eine 380-kV-Leitung zu ersetzen. Innerhalb des Verlaufes soll ein Kabelabschnitt von ca. 4 Kilometern in das Erdreich geleitet werden, um die in Nähe der Trasse befindliche Wohnbebauung zu schützen. Bei dem Vorhaben handelte es sich um eines der Pilotprojekte, die die Verlegung von Erdkabeln im Wechselstrombereich erproben sollen. Gegen den Planfeststellungsbeschluss haben drei Landwirte, die von der Verlegung unmittelbar auf ihrem Acker betroffen sind, Rechtsmittel eingelegt und forderten die gesamte Verlegung als Freileitung. Das Gericht urteilte, dass die Entscheidung für einen Erdkabelabschnitt abwägungsfehlerfrei ergangen ist. (Beschluss vom 30.01.2024 bzw. Urteile vom 08.01.2025 – 11 A 23.23, 11 A 24.23, 11 A 25.23)

Die Landwirte gingen von der Fehlerhaftigkeit des Beschlusses aus und begründeten diesen u.a. mit der nachhaltigen Schädigung des Bodens sowie der zu befürchtenden starken Bodenerwärmung. Weiter führten sie an, dass es keine Regelungen zum Rückbau der Leitungen gebe. Zudem beschäftige sich der Beschluss nicht ausreichend mit dem CO₂-Ausstoß, der durch den Bau eines Erdkabels im Vergleich zur Freileitung viel höher sei.

Der Argumentation folgte das Gericht jedoch nicht, es sah die Entscheidung der Planfeststellungsbehörde als abwägungsfehlerfrei an. Die vom Vorhaben berührten öffentlichen und privaten Belange wurde in der Abwägung ausreichend berücksichtigt.

Zwar sah das Gericht an, dass im Vergleich hinsichtlich des Schutzgutes Boden die Freileitungen eindeutig vorzugswürdig seien. Es fehlte dem Gericht jedoch an der Darlegung, „dass dem Belang des Bodens in der Abwägung mit den gewichtigen Vorteilen der Teilverkabelung bei anderen Schutzgütern eine noch höhere Wertigkeit zugemessen werden muss.“ Nach der Einschätzung der Planfeststellung „verbleibt als dauerhafte Hauptbeeinträchtigung die Nutzungsbeschränkung im späteren Schutzstreifen, die nur Vegetation zulässt, die nicht tiefer als ca. 1,1 m wurzelt.

Die Wärmeabgabe des Erdkabels an den Boden sei gering und beschränke sich auf den unmittelbaren Nahbereich des Kabels. Temporäre Inanspruchnahmen verdichtungsempfindlicher Böden im Bereich der Zuwegungen sowie der Arbeitsflächen ließen Bodentypen mit hohen Wertigkeiten unberührt.“ Dem Gericht nach sei die Beeinträchtigung der Bodenstruktur sei zwar auch im Nachhinein vorhanden, doch werde dies durch das planfestgestellte Bodenschutzkonzept ausreichend berücksichtigt und auf ein vertretbares Maß minimiert. Auch mit den Wärmeemissionen der Erdkabel und den Erschwerungen für die Landwirtschaft habe sich das Planfeststellungsverfahren ausreichend auseinandergesetzt. Es reiche nicht aus, dass die Landwirte sich darauf berufen, dass die bisherigen Erkenntnisse noch nicht aussagekräftig genug seien. Erschwernisse werden durch Maßnahmen des Bodenschutzkonzeptes reduziert, weitergehende Betroffenheit ist durch die Entschädigung für die Landwirte zumutbar.

Erdkabelprojekte in Sachsen-Anhalt

Ein zentrales Erdkabelprojekt in Sachsen-Anhalt ist der SüdOstLink mit einer Spannung von 525 kV. Diese Leitung soll den Strom aus dem Landkreis Börde bis nach Isar in Landshut transportieren. Es gehört zu den vordringlichen Projekten, die im Bundesbedarfsplan aufgelistet sind. Für diese Hochgleichstromübertragungsleitung (HGÜ) ist grundsätzlich eine unterirdische Verlegung vorgegeben, siehe § 3 Abs. 1 des Bundesbedarfsplangesetzes. Nur unter bestimmten Voraussetzungen sind für Teilabschnitte Freileitungen vorgesehen, § 3 Abs.2 und 3.

Der im Jahr 2015 eingeführte Erdkabelvorrang für HGÜ-Trassen wird jedoch kritisch gesehen. Neben den Vorhabenträgern 50Hetz, TenneT und Transnet BW hat sich auch der Bundesrat mehrheitlich für die Abschaffung des Erdkabelvorranges ausgesprochen. Angeführt wird dafür u.a. die ausgebliebene Akzeptanzsteigerung für die Projekte, notwendige Zeiterparnisse, starke Bodeneingriffe und bauliche und wirtschaftliche Gründe. So kostet die Verlegung von Erdkabeln je nach Ausführung 10 bis 20 Mio. € mehr pro Kilometer als die Verlegung von Freileitungen.

*Johanna Trösken
Verbandsjuristin*



Start in die neue Saison – Warum ist eine Maschinenbruchversicherung unerlässlich?

Start in die neue Saison – Warum ist eine Maschinenbruchversicherung für stationäre und fahrbare Maschinen unerlässlich?

Die Abhängigkeit landwirtschaftlicher Betriebe von stationären und fahrbaren Maschinen steigt dauerhaft, ebenso deren Komplexität. Unterschiedliche Situationen erfordern die Reparatur defekter Maschinen oder deren Ersatz bei einem Totalausfall. Inflationsbedingt führt dies zu höheren Material-, Lohn- und Wiederbeschaffungskosten. Um diese wirtschaftlichen Folgen abzufedern, bietet die Maschinenbruchversicherung für stationäre, fahrbare und transportable Maschinen eine individuell anpassbare Lösung.

Was könnte alles passieren?

- Falsche Bedienung
- Schäden durch Fremdkörper
- Verschlammung eines Baggers
- Über- und Unterdruck, Kurzschluss, Überspannung

Was ist versichert?

Die Maschinenbruchversicherung schützt vor unvorhergesehenen Sachschäden durch:

- Bedienungsfehler, Ungeschicklichkeit, Fahrlässigkeit
- Konstruktions-, Material- oder Ausführungsfehler

- Versagen von Mess-, Regel- oder Sicherheitseinrichtungen

Versichern Sie Ihre fahrbaren landwirtschaftlichen Maschinen individuell nach Ihren Bedürfnissen, wie bei Kraftfahrzeugen. Auf Wunsch ergänzen Sie die Maschinenbruchversicherung stationärer Maschinen durch eine Maschinen-BU, die entgangenen Gewinn und laufende Kosten bei Maschinenstillstand abdeckt.

Highlights auf einen Blick:

- Allgefahrendeckung mit zahlreichen Leistungserweiterungen
- Die Versicherungssumme bildet sich unkompliziert aus dem Kaufpreis der Maschine im Neuzustand
- Optionale Deckungserweiterungen, zum Beispiel GAP-Deckung, Mietkosten für Ersatzgeräte
- Neuwert-Entschädigung bis zu 24 Monate

Die Maschinenbruchversicherung stellt eine wesentliche Absicherung für Betriebe dar, die auf moderne Technik und Maschinen angewiesen sind. Durch flexible und individuell gestaltbare Lösungen schützen Sie Ihren Betrieb sicher vor den finanziellen Folgen von Maschinenbruch und Betriebsunterbrechungen.

Weitere Informationen und Ihren persönlichen Ansprechpartner finden Sie auf unserer Website www.vvb-st.de

Schützen Sie, was Ihnen wichtig ist - Versicherungen für die Landwirtschaft





Ihr Bauernverband auf WhatsApp!

Aktuelle News rund um **Landwirtschaft, Politik und mehr** direkt auf Ihr Handy. **Werden Sie Teil unserer Community und bleiben Sie auf dem Laufenden!**

Jetzt QR-Code scannen und Kanal abonnieren!



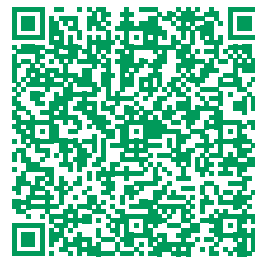
In aller Kürze

Aus dem Landtag ● Der Landtag verabschiedete den Haushaltsplan für die Jahre 2025 und 2026. Die vorgesehenen Gesamtausgaben belaufen sich auf 15.102.956.800 Euro für 2025 und 15.631.673.800 Euro für 2026. Ein nicht unerheblicher Teil dieser Mittel ist für die Förderung der Landwirtschaft und die Entwicklung ländlicher Gebiete vorgesehen. Nur ein Beispiel sind die Ausgaben im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes".

Der Landtag unterstützte die erfolgreiche Bewerbung der Stadt Dessau-Roßlau zur Ausrichtung der Bundesgartenschau im Jahr 2035. Dieses Großereignis soll als Impulsgeber für die regionale Entwicklung dienen und den Tourismus sowie die Wirtschaft im ländlichen Raum fördern. Im Rahmen der Landtagssitzung wurde über die Änderung des Landeswaldgesetzes diskutiert. Hintergrund ist ein Urteil des Bundesverfassungsgerichts, das ein generelles Verbot von Windkraftanlagen im Wald für unzulässig erklärte. Die Anpassung des Gesetzes soll Klagen vorbeugen und

gleichzeitig die Bürgerbeteiligung bei Entscheidungen über Windkraftprojekte im Wald stärken.

Die Blauzungenkrankheit stellt eine ernsthafte Bedrohung für Rinder- und Schafbestände dar. Der Landtag diskutierte Maßnahmen zur Eindämmung der Krankheit, einschließlich Impfpfehlungen und finanzieller Unterstützung für betroffene Tierhalter. Das Landwirtschaftsministerium stellte unbürokratische Mittel bereit.



Umfrage zur Beratung ●

Durch eine kurze Umfrage möchte der Bauernverband Sachsen-Anhalt einen aktuellen Überblick zum Thema Beratung in Sachsen-Anhalt erhalten. Die Umfrage besteht nur aus neun Fragen. Wir freuen uns über alle Teilnehmer!

Achtung Falle! Erkennen Sie die KI?

Besonders in den digitalen Medien tauchen immer mehr Bilder auf, die mit Künstlicher Intelligenz (KI) erzeugt worden sind. Trotz allem Fortschritt, die Bilder kann man oft an ein paar Punkten erkennen. Das ist wichtig, weil KI auch dazu missbraucht wird, um in digitalen Medien Falschnachrichten zu „belegen“ oder

Hetze zu verbreiten. In dieser Mini-Serie stellen wir Ihnen jeden Monat zwei Bilder vor: Ein echtes Foto und ein KI-Bild. Versuchen Sie, das KI-Bild zu bestimmen! Auf der Seite 11 finden Sie rechts unten die Auflösung und einen Hinweis, der die KI verraten haben könnte.





Deine Plattform für
Ausbildung und **Karriere**
in der **Landwirtschaft!**

Entdecke eine Vielzahl spannender
Ausbildungsplätze in der Landwirtschaft.
Ob auf dem Feld, im Stall, im Labor oder
im Wald – hier findest du viele Möglichkeiten,
um deine **grüne Karriere** zu starten.

Informiere dich über vielfältige Berufs-
möglichkeiten im Agrarbereich und
mach den ersten Schritt in eine
nachhaltige und zukunftsorientierte
Branche.

**grüne-
berufe.de**



**Starte jetzt Deine
grüne Karriere!**

